



Finanzplan 2005 - 2009

Zusammenfassung

Einleitung zum Finanzplan

Sparen wollen alle – nur nicht in ihrem Bereich.

Diese Wahrheit, welche sich immer wieder in Sparprozessen manifestiert, begleitete auch unsere Diskussionen in der Fiko zum vorliegenden Finanzplan 2005 - 2009. Einsparungen vorzunehmen heisst auch immer, etwas von seinem eigenen Garten preisgeben und das tut weh. Selbstverständlich gibt es immer Argumente, welche gegen eine spezifische Kostenreduktion sprechen. Wenn die Zielsetzung jedoch von allen wirklich akzeptiert und verstanden ist, dass die Finanzen der Stadt Liestal saniert werden müssen, muss bei einem umfangreichen Sparprozess immer wieder das übergeordnete Ziel „**die finanzielle Gesundheit unserer Stadt**“ vor Augen gehalten werden und persönliche Interessen müssen für das übergeordnete Ziel zurückgestuft werden. Ansonsten wird es nicht möglich sein, nachhaltige Sparmassnahmen einzuleiten und die Finanzen unserer Stadt in absehbarer Zeit zu sanieren.

Ein- oder Nicht-Eintreten auf die Vorlage

Die Fiko hielt in ihrem Bericht zum Voranschlag 2005 fest, dass sie mit dem Finanzplan 2005 – 2009 ein Konzept erwarte, wie ab dem Jahr 2006 sichergestellt werden kann, dass sämtliche zusätzlichen Vergütungen wie zum Beispiel der ungebundene Finanzausgleich, zur Schuldentilgung verwendet werden kann. Diese damalige Forderung der Fiko wird mit dem vorliegenden Finanzplan nicht erfüllt. So werden im Finanzplan 2005 – 2009 jährlich rund CHF 415'000 des ungebundenen Finanzausgleichs für die Deckung der laufenden Kosten, anstatt für die Schuldentilgung verwendet. Der über die Planperiode angenommene Schuldenabbau beträgt ca. CHF 4.0 Mio. (Schuldenabbau bei den Sekundarschulanlagen CHF 2.7 Mio. inbegriffen). Dieser Schuldenabbau entspricht bei weitem nicht der in der Motion Fluri (02/118) geforderten Reduktion von jährlich CHF 2.0 Mio.

Ferner wurde in der Fiko heftig darüber diskutiert, ob der vorliegende Finanzplan ausreichende Ansätze betreffend möglichen Sparmassnahmen aufzeigt, welche politisch im Einwohnerrat beurteilt, bestätigt oder abgelehnt werden können.

Eine Mehrheit der Fiko (5 von 9) ist der Meinung, dass der Finanzplan genügend Diskussionsansätze bietet, um im Rat ausführlich besprochen zu werden. Zudem dürfe die Motion Fluri (02/118) nicht zu eng ausgelegt werden. Die Motion wurde einstimmig mit dem Zusatzantrag überwiesen: „Diese Massnahmen sollen nicht nur in ökonomi-

scher, sondern auch in sozialer und ökologischer Sicht nachhaltig sein.“ Zudem hätte ein „Nicht-Eintreten“ auf den Finanzplan eine nicht ausreichende Würdigung der mit diesem Finanzplan angefallenen Arbeiten zur Folge und würde die politische Diskussion verhindern. Aus diesen Gründen müsse auf diese Vorlage eingetreten werden.

Eine Minderheit (4 von 9) der Fiko ist der Meinung, dass sich der Stadtrat zuwenig an die hängige Motion Fluri gehalten hat und somit ein zu kleines Sparpotential mit den daraus resultierenden Konsequenzen für unsere Stadt aufgezeigt und mit ihrer Vorlage bereits einen Teil des politischen Entscheidungsprozesses vorweggenommen hat. Die Anforderungen an den vorliegenden Finanzplan waren bekannt und hätten vom SR eingehalten werden sollen. Deshalb müsse man jetzt ein politisches Zeichen setzen und auf die Vorlage nicht eintreten. Umso mehr der Finanzplan als Instrument für die finanzielle Führung der Stadt keine verbindlichen Auswirkungen hat und somit die ordentliche Arbeit in der Verwaltung und auch die weitere finanzielle Planung durch ein „Nicht-Eintreten“ auf die Vorlage 2005/34 nicht beeinträchtigt würde.

Aufgrund eines Rückkommensantrages wurde in der Fiko beschlossen (5 von 9), dass auf den vorliegenden Finanzplan 2005 – 2009 eingetreten werden soll.

Detailberatung des Finanzplans 2005 -2009

Die Fiko hat aufgrund der Vorlage die ihr wichtig erscheinenden Punkte besprochen und wo für wichtig befunden, eine Aussage respektive eine Wertung der Aussagen im Finanzplan getätigt. Folgende Themenkreise wurden detaillierter besprochen:

- Annahmen des Finanzplans
- Personalbestand – Stellenplan
- Investitionen – Finanzierung – Schulden – Schuldzinsentwicklung
- Finanzvermögen
- Gebundener und ungebundener Finanzausgleich
- Diverse Aufwandpositionen
- Spezialfinanzierungen
- Kantonale Schulanlagen
- Motion Fluri (02/118)

Nach den Anträgen zu der Vorlage finden Sie die Aussagen zu den obenerwähnten Themenkreisen.

Motion zur Sanierung des Finanzhaushaltes (02/118)

Eine Mehrheit der Fiko (5 von 9) ist der Ansicht, dass entgegen dem Antrag des SR die Motion (02/118) nicht abgeschrieben werden soll. Die Motion (02/118) wurde damals über alle Parteien hinweg unterstützt. Es kann nicht sein, dass eine Motion nur weil sie kurzfristig nicht erfüllbar ist, abgeschrieben wird. Zudem ist sich die Mehrheit der Fiko nicht sicher, ob die Botschaft der Motion längstens von allen verinnerlicht wurde. Der

vorliegende Finanzplan lässt nicht darauf schliessen. Die Motion (02/118) soll als finanzpolitische Zielsetzung unserer Stadt aufrecht erhalten werden.

Eine Minderheit der Fiko (4 von 9) teilt die Ansicht des SR, dass die Motion (02/118) kurzfristig nicht umgesetzt werden kann und die Botschaft der Motion von allen verstanden wurde. Des Weiteren werde die Motion von gewissen Kreisen zu eng ausgelegt und verhindere eine konstruktive Arbeit des SR. Deshalb sei die Motion (02/118) abzuschreiben.

Die Fiko ist der Meinung, dass der Finanzplan 2005 – 2009 sehr transparent dargestellt wurde und dankt dem SR und der Verwaltung für die offene und sachliche Diskussion betreffend der Vorlage.

Antrag der Fiko

Die Fiko empfiehlt dem ER auf die Vorlage 2005/34 Finanzplan 2005 – 2009 einzutreten.

(JA: 5; NEIN: 4; ENTHALTUNGEN: 0)

Anträge des Stadtrates

1. Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

Fiko: (JA: 5; NEIN: 4; ENTHALTUNGEN: 0)

2. Die Motion zur Sanierung des Finanzhaushaltes (02/118) wird abgeschrieben.

Fiko: (JA: 4; NEIN: 5; ENTHALTUNGEN: 0)

Zusatzanträge der Fiko

1. Für die Informatikkosten soll bis Ende 2005 ein Businessplan erstellt werden, welcher detailliert aufzeigen soll, für was die geplanten Ausgaben im Informatikbereich verwendet werden.

Fiko: (JA: 8; NEIN: 0; ENTHALTUNGEN: 0)

2. Der SR wird beauftragt, eine Gebührenreduktion in der Abwasserkasse zu prüfen und dem Einwohnerrat bis im Oktober 2005 zu berichten, damit eine allfällige mögliche Reduktion bereits im Jahr 2006 umgesetzt werden kann.

Fiko: (JA: 8; NEIN: 0; ENTHALTUNGEN: 0)

Liestal, 9. Mai 2005

Für die Finanzkommission:
Andreas Zbinden

Annahmen des Finanzplans

Die Planungsannahmen, welche der SR als Basis für diesen Finanzplan verwendet hat, erachtet die Fiko bis auf zwei Punkte als realistisch.

Der Finanzplan geht davon aus, dass sich die Beiträge an Institutionen mit Leistungsaufträgen der Stadt (z.B. Spitex, Tagesmütterverein und Pro Senectute) nicht wesentlich verändern werden. Die Fiko sieht das Risiko, dass mit dem Wegfall der Bundes-subventionen im Jahr 2008 insbesondere die Beiträge an die Spitex erheblich steigen könnten. Die Mehrheit der Fiko begrüsst jedoch die Bestrebungen des SR durch Optimierung in organisatorischen und administrativen Bereichen, um einer allfälligen Kostensteigerung entgegen zu wirken.

Im Bereich der sozialen Wohlfahrt geht der SR ebenfalls davon aus, dass die Kosten nicht erheblich steigen werden. Gemäss den neusten Entwicklungen müssen wir davon ausgehen, dass die Kosten in diesem Bereich wahrscheinlich nicht auf diesem Planniveau gehalten werden können und mit Kostenüberschreitungen gerechnet werden muss.

Personalbestand - Stellenplan

Im Finanzplan 2005 – 2009 geht der SR davon aus, dass bis zum Ende der Planungsperiode, verglichen mit dem Stand Budget 2005, der Personalbestand um 220 Stellen-% auf 80 Stellen reduziert werden kann.

Während der Fiko-Diskussion wurde den Mitgliedern ein Stellenplanmodell vorgelegt, welches weitere mögliche Personalreduktionen bis auf 75 Stellen aufzeigt. Personalreduktionen haben wie schon mehrmals besprochen auch einen Leistungsabbau zur Folge.

Die Mehrheit der Fiko (5 von 9) ist der Meinung, dass der Stadtrat im Personalbereich den gesamten möglichen Handlungsspielraum ausschöpfen soll, um weitere notwendige Kosteneinsparungen zu erzielen, auch wenn diese mit einem gewissen Leistungsabbau verbunden sind. Aus diesem Grund bittet die Mehrheit der Fiko den SR weitere mögliche Personalreduktionen zu prüfen, umzusetzen und auf die möglichen Konsequenzen hinzuweisen.

Eine Minderheit der Fiko (4 von 9) ist der Ansicht, dass eine weitere Reduktion des Personalbestandes unter 80 Stellen nicht um jeden Preis erfolgen soll, sondern nach sorgfältiger Überprüfung der Konsequenzen eines Leistungsabbaus.

Investitionen – Finanzierung – Schulden - Schuldzinsentwicklung

Das Investitionsbudget des Finanzplans ging ursprünglich von einem notwendigen Investitionsbedarf von jährlich CHF 3.7 Mio. aus und wurde für den vorliegenden Finanzplan aufgrund der finanziellen Möglichkeiten unserer Stadt auf jährlich CHF 2.6 Mio. gekürzt. Diese CHF 2.6 Mio. korrespondieren mit den gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 10% auf dem Verwaltungsvermögen. Die Fiko kann nicht abschlies-

send beurteilen, ob aus der Differenz zwischen dem ursprünglichen und dem revidierten Investitionsbudget ein zukünftiger Investitionsnachholbedarf entsteht.

Die Fiko ist mehrheitlich der Ansicht, dass der geplante Schuldenabbau im Finanzplan nicht ausreicht und bittet den Stadtrat und die Verwaltung anlässlich der rollenden Planung aufzuzeigen, wie die Schulden unserer Stadt in höherem Ausmass amortisiert werden können, damit keine neuen Schulden für die Zukunft aufgestaut werden. Die Motion (02/118) forderte jährlich einen Schuldenabbau von CHF 2.0 Mio.. Im vorliegenden Finanzplan werden jährlich CHF 0.8 Mio. für den Schuldenabbau eingeplant.

Der detaillierte Investitionsplan wird von der BPK behandelt. Deshalb macht die Fiko keine Aussagen zu der Notwendigkeit der einzelnen Investitionsprojekte im vorliegenden Finanzplan.

Der Finanzplan geht für die Periode 2005 – 2009 von einem durchschnittlichen Fremdkapitalzinssatz von 4 % aus. Aufgrund der aktuellen Zinssituation geht die Fiko davon aus, dass dieses Zinsniveau als realistisch betrachtet werden kann. Es muss jedoch im Auge behalten werden, dass Gemeinden, welche Kapital auf dem Geldmarkt aufnehmen wollen, immer mehr an wirtschaftlichen Kriterien gemessen werden und der Zinssatz wie auch in privaten Unternehmen zukünftig vom bankeigenen Rating beeinflusst werden wird.

Finanzvermögen

Zum Finanzvermögen werden in der Vorlage 2005/34 folgende zusammengefasste Aussagen gemacht:

- Zustand der Gebäude verschlechtert sich da keine grossen Investitionen
- Geplante Abschreibungen auf den Liegenschaften vermindern das Finanzvermögen bis im Planjahr 2009 um CHF 1.147 Mio..

Die Fiko ist der Meinung, dass durch die nicht getätigten Investitionen das Finanzvermögen in der Planungsperiode effektiv an Wert verliert. Diese Aussage wird auch durch die geplanten Abschreibungen auf dem Finanzvermögen bestätigt, da diese den realen Wertverlust widerspiegeln sollten. Deshalb müssten die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen vollumfänglich dem Schuldenabbau zugeführt werden, damit in späteren Zeiten, wenn die Liegenschaften des Finanzvermögens saniert werden müssen, das Geld ohne höhere Basisverschuldung wieder auf dem Kapitalmarkt beschafft werden könnte. Werden die Abschreibungen nicht für den Schuldenabbau verwendet werden in diesem Bereich versteckte Schulden geäuft.

Gebundener und ungebundener Finanzausgleich

Im Finanzplan wird mit einem jährlichen gebundenen Finanzausgleich von CHF 520'000 und einem ungebundenen Finanzausgleich von CHF 830'000 geplant. Der gebundene Finanzausgleich kommt nur zur Auszahlung, wenn eine Gemeinde auch den ungebundenen Finanzausgleich erhält.

Den ungebundenen Finanzausgleich erhalten Gemeinden, welche eine bestimmte Steuerkraft pro Einwohner nicht erreichen (Ressourcenausgleich unter den Gemeinden). Der SR geht in der Planungsperiode 2005 – 2009 davon aus, dass Liestal jedes Jahr in den Genuss des ungebundenen Finanzausgleichs kommen wird. Wie hoch dieser effektiv sein wird, ist sehr schwer abzuschätzen. Gemäss den letzten Hochrechnungen ist der geplante ungebundene Finanzausgleich mit jährlich CHF 830'000 eher zu hoch. Im Jahr 2005 wird der ungebundene Finanzausgleich eher rund CHF 500'000 betragen. Sollte im worst case in einem Jahr der ungebundene Finanzausgleich wegfallen, da die Steuerkraft unserer Stadt über dem Durchschnitt der anderen Baselbieter Gemeinden liegen würde, würde dies im entsprechenden Planungsjahr ein Einnahmenloch von CHF 1.35 Mio. verursachen.

Die Fiko möchte an dieser Stelle nochmals festhalten, dass der ungebundene Finanzausgleich idealerweise für den Schuldenabbau verwendet werden sollte und nicht für die laufenden Kosten. Dies ist im vorliegenden Finanzplan 2005 – 2009 nur teilweise erfüllt.

Diverse Aufwandpositionen

Allgemeines

In den Legislaturzielen 2005 – 2008 werden diverse Teilprojekte mit den Zusätzen „ohne Kostenfolgen“ oder „keine zusätzlichen Kosten“ aufgeführt. Die Fiko ist der Meinung, dass sämtliche Projekte in irgend einer Art Ressourcen binden und somit auch Kosten verursachen. Im Normalfall sind das vor allem die Personalkosten, der in den Projekten involvierten Personen. Es ist nicht korrekt, wenn bei solchen Projekten nur die Drittkosten bewertet werden. Die Fiko ist der Meinung, dass sich der SR und die Verwaltung auf das Wesentliche konzentrieren sollten.

Liestal aktuell

In der Fiko wurde darüber diskutiert, ob die Ausgaben von „Liestal aktuell“ nicht weiter reduziert werden könnten. Es ist richtig, dass die unmittelbaren direkten Kosten, welche mit einer Ausgabe von „Liestal aktuell“ entstehen, nicht stark ins Gewicht fallen. Nur muss auch berücksichtigt werden, dass jeder Beitrag, welcher im „Liestal aktuell“ erscheint, auch redaktionell bearbeitet werden muss und somit interne Personalressourcen in Anspruch nimmt, welche unter Umständen effizienter eingesetzt werden könnten.

Der Antrag, die Anzahl Ausgaben pro Jahr von „Liestal aktuell“ auf 6 Ausgaben zu reduzieren wurde mit 5 zu 4 Stimmen abgelehnt. Eine Mehrheit der Fiko ist der Meinung, dass die Kosten weiter überwacht werden müssen und Einsparpotentiale genutzt werden sollen. Eine Reduktion auf 6 Ausgaben sei jedoch nicht akzeptierbar.

Informatikkosten im Finanzplan 2005 – 2009

Die Stadt Liestal beabsichtigt in der nächsten Finanzplanperiode, inklusive notwendige Abschreibungen, jährlich CHF 700'000 für die Informatik auszugeben. Zudem wird im Finanzplan darauf hingewiesen, dass unsere Stadt ihre Homepage weiterhin selber betreiben möchte und eine Auslagerung an den Kanton, wie das andere Gemeinden machen, als nicht optimal beurteilt. Die Eigenbetreuung der Homepage erachtet eine Mehrheit der Fiko als „nice to have“ aber nicht als zwingend. Könnte mit einem Outsourcing der Homepagebetreuung an den Kanton Kosten eingespart werden, sollte diese Lösung umgesetzt werden.

Der Mehrheit der Fiko erscheinen die jährlichen Informatikkosten für einen 80-stellen Betrieb, in welchem nicht jede Stelle direkt mit der Informatik in Berührung kommt, als sehr hoch. Zudem sind die Detailangaben im Finanzplan zu diesem doch beachtlichen Kostenblock eher gering. In der Fiko wurde deshalb der Antrag gestellt, dass der SR einen separaten EDV-Businessplan ausarbeiten soll, aus welchem hervorgeht, wie die geplanten Gelder im Detail verwendet werden sollen.

Kultur

Im Finanzplan wird vorgesehen, dass die Beiträge an das Stadtmuseum ab dem Jahr 2009 um einen Drittel auf CHF 100'000 gekürzt werden sollen. Mit Erstaunen hat die Fiko zur Kenntnis genommen, dass die vorgesehene Reduktion nicht vorgängig mit dem Stiftungsrat des Museums besprochen wurde. Deshalb erstaunt auch die Aussage im Finanzplan, dass davon ausgegangen werden kann, dass der Stiftungsrat bis 2008 andere Finanzierungsformen finden wird, um so die Einwohnerkasse um jährlich CHF 50'000 zu entlasten.

Eine Mehrheit der Fiko begrüsst jedoch diese Sparanstrengung der Stadt und glaubt auch, dass nun der konstruktive Dialog zwischen dem Stadtrat und dem Stiftungsrat stattfinden muss, um eine entsprechende Kürzung wie vorgesehen umzusetzen. Die klare aber auch langfristige Kommunikation seitens des SR hat den Vorteil, dass nun genügend Zeit vorhanden ist, entsprechende Abklärungen zu treffen.

Spezialfinanzierungen und separate Rechnungskreise

Abwasserbeseitigung

Die Analyse der Abwasserkasse im Rahmes der Erarbeitung des Finanzplanes zeigte auf, dass die Aufwendungen um jährlich CHF 350'000 reduziert werden, wenn dem Kanton die korrekte Abwassermenge gemeldet wird und auch die Mehrwertsteuer konsequent und rechtzeitig zurückgefordert wird. Im Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass diese Kasse über ein Vermögen von mehr als 8 Mio.CHF verfügt, was nicht als notwendig erachtet wird.

Durch die Reduktion der laufenden Kosten im Abwasserbereich sollte eine Gebührenreduktion möglich sein. Aus diesem Grund hat die Fiko einen Zusatzantrag formuliert, in welchem der SR gebeten wird, eine allfällige Gebührenreduktion zu prüfen.

Kantonale Schulanlagen

Die Fiko begrüsst die neue Darstellung der Kantonalen Schulanlagen als „separaten Rechnungskreis“ im Finanzplan. Auch findet die Fiko den Ansatz korrekt, dass die zusätzlichen jährlichen Vergütungen von CHF 670'000 vollumfänglich für die Eliminierung der Wertdifferenz zwischen dem Kanton und der Stadt verwendet werden.

Der SR geht im Finanzplan davon aus, dass die zusätzlichen Vergütungen für die Sekundarschulanlagen von jährlich CHF 670'000 über die gesamte Planungsperiode vom Kanton bezahlt werden. Wir möchten darauf hinweisen, dass zur Zeit noch keine verbindliche Vereinbarung zwischen dem Kanton und der Stadt besteht, dass diese Vergütungen effektiv über die gesamte Planperiode bezahlt werden.